



Aktueller Begriff

Spaniens „Gesetz zur demokratischen Erinnerung“

Nach dem Tod von General Francisco Franco 1975 und dem schrittweisen Übergang Spaniens in eine Demokratie wurden die Verbrechen des spanischen Bürgerkriegs (1936-1939) sowie der Militärdiktatur (1939-1975) dort kaum aufgearbeitet. Seit der Jahrtausendwende gibt es nun vermehrt Bemühungen, dies zu ändern. Durch das im **Oktober 2022** verabschiedete „**Gesetz zur demokratischen Erinnerung**“ soll eine neue Phase der Aufarbeitung beginnen.

Staatliche Menschenrechtsverletzungen

Der spanische Bürgerkrieg begann 1936 mit einem Putsch der Armee gegen die demokratisch gewählte, linksgerichtete republikanische Regierung. In dieser Zeit verübten sowohl Republikaner als auch Nationalisten gravierende Menschenrechtsverletzungen. Nach Ende des Bürgerkriegs 1939 gingen die siegreichen Nationalisten besonders brutal gegen vermeintliche und tatsächliche Regimegegnerinnen und -gegner vor. Die Schätzungen der **Anzahl der Menschen**, die während und nach dem Ende des Krieges **dem rechten Terror zum Opfer gefallen sind, variieren stark**. **Teils wird von mindestens und teils von maximal 150.000 Opfern ausgegangen**. Einigkeit besteht darüber, dass viele von ihnen in **anonymen Massengräbern** verscharrt wurden. Zudem gab es im franquistischen Spanien knapp **200 Konzentrationslager, über 200 Zwangsarbeiterbataillone und ungefähr 200 Gefängnisse**. Auch wurden **Kinder ihren Eltern entrissen und zur Adoption freigegeben**.

„Transición“

Nach Francos Tod 1975 gelang Spanien ein gradueller Übergang in eine Demokratie, der 1982 abgeschlossen war. Eine Aufarbeitung der Vergangenheit war jedoch weder während der sogenannten „Transición“ noch in der jungen Demokratie gewünscht – darin waren sich sowohl die alt-franquistischen Eliten als auch die neue demokratische Klasse einig. Auf diese Weise sollte ein **friedlicher Übergang in demokratische Strukturen und eine Versöhnung der politischen Lager** erreicht werden. Das **Amnestiegesetz von 1977**, das die strafrechtliche Verfolgung wegen vieler während der Diktatur und des Bürgerkriegs begangener Straftaten verhinderte, sicherte diesen „**Pakt des Vergessens**“ juristisch ab.

Aufarbeitung in jüngerer Vergangenheit

Auch zur Zeit der Jahrtausendwende gab es keine nennenswerten Bemühungen von Seiten der Politik, den Bürgerkrieg und die Franco-Diktatur aufzuarbeiten. Eine solche **Aufarbeitung wurde jedoch zunehmend von zivilgesellschaftlichen Gruppen, in denen sich häufig Nachfahren von während des franquistischen Terrors „verschwundenen“ Menschen engagierten, gefordert und vorangetrieben**. **Erste Vereine** gründeten sich Mitte der neunziger Jahre und einige der Vereinigungen begannen mit **Exhumierungen franquistischer Opfer** aus **anonymen Massengräbern**.

Die Aufarbeitung der Menschenrechtsverletzungen auf staatlicher Ebene wurde unter der sozialistischen Regierung von Ministerpräsident Zapatero (2004-2011) forciert. **2007** wurde trotz Kritik aus dem bürgerlich-rechten Lager und gegen den expliziten **Widerstand der konservativen Volkspartei** das „**Gesetz über das historische Gedenken**“ verabschiedet. Es enthielt Regelungen zur finanziellen Unterstützung der zivilgesellschaftlichen Exhumierungsarbeiten. So wurde ein Register von ungefähr 4.000 Massengräbern erstellt, in denen die Überreste von circa 60.000 Menschen vermutet werden. Zudem enthielt das Gesetz Regelungen zur von der Erinnerungsbewegung geforderten Entfernung von franquistischen Denkmälern und Symbolen. Doch die Erinnerungsbewegung zeigte sich mit dem Gesetz unzufrieden. Aus ihrer Sicht war es – insbesondere aufgrund des Verzichts der Einrichtung einer Wahrheitskommission – nicht weitreichend genug.

„Gesetz zur demokratischen Erinnerung“

Da die konservative Regierung unter Ministerpräsident Rajoy (2011-2018) die Umsetzung des „Gesetzes über das historische Gedenken“ nicht fortführte, konnte die Aufarbeitung der Vergangenheit erst nach Regierungsübernahme der Sozialisten 2018 fortgesetzt werden. So wurden 2019 die Überreste Francos aus dem „Tal der Gefallenen“, einer durch Franquisten erbauten Gedenkstätte, in dessen Familiengrab überführt. Im **Oktober 2022** wurde das „**Gesetz zur demokratischen Erinnerung**“ verabschiedet. Das Gesetz überträgt dem **Staat die Verantwortung für die Suche nach während des Bürgerkrieges und der Diktatur verschwundenen Personen**. Zudem sieht das Gesetz die **Einrichtung einer Sonderstaatsanwaltschaft** für in der Zeit der Franco-Diktatur begangene Menschenrechtsverletzungen sowie die Einrichtung einer DNA-Datenbank zwecks Identifizierung der in den Massengräbern verscharerten Menschen vor. Darüber hinaus ist das „**Tal der Gefallenen**“ durch das Gesetz in „**Tal von Cuelgamuros**“ umbenannt worden und es wurde eine **Aufnahme der Repressionen der Franco-Diktatur in die Lehrpläne und den Schulunterricht** beschlossen.

Wie bereits das „Gesetz über das historische Gedenken“ aus dem Jahr 2007 sieht sich auch das neue „**Gesetz zur demokratischen Erinnerung**“ **Kritik aus verschiedenen Lagern** ausgesetzt. Aus Sicht vieler Teile des **konservativ-rechten Spektrums** untergräbt das Gesetz das Amnestiegesetz aus dem Jahr 1977 und **reißt alte Wunden** auf. Der Präsident der konservativen Volkspartei, Alberto Núñez Feijóo, hat angekündigt, das Gesetz im Falle eines Wahlsiegs wieder aufzuheben. Für **Teile der Erinnerungsbewegung** ist das Gesetz mangels klarer Benennung der „Henker“ hingegen nicht **weitreichend genug**. So scheint nicht ausgeschlossen, dass die Aufarbeitung der Vergangenheit die Gesellschaft in der Gegenwart spaltet.

Quellen:

- Emma Pinedo, Families of victims of Franco regime welcome new Spanish law, [Reuters](#), 20. Oktober 2022.
- Sam Jones, Spain passes law to bring ‘justice’ to Franco-era victims, [The Guardian](#), 5. Oktober 2022.
- Ute Müller, Spanien will die Aufarbeitung der Franco-Diktatur vorantreiben, [Neue Zürcher Zeitung](#), 15. Juli 2022.
- Xosé M. Núñez Seixas, Der „Krieg der Erinnerung“ in Spanien, Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 69. Jahrgang 2021 Heft 12, S. 1005 – 1023.